Draußenschule Ladenburg

Leitfaden

Unsere Schule stellt sich vor

Inhaltsverzeichnis

1. **Draußenschule Ladenburg** 2
   Warum Draußenschule, das sind wir, das macht uns aus
2. **Ein paar Worte zur Idee** 3
   Udeskole, Unterricht außerhalb des Klassenzimmers
3. **Eckdaten und äußerer Rahmen** 4
   Übersichtsplan, Lage, Räumlichkeiten und erweiterter Lernraum, Bring- und Abholzeiten, Ferienzeiten, Frühstück und Mittagessen, Pausen und Bewegung, Übersicht Wochenplan, Bildungsplan Baden- Württemberg, Abschlüsse, Übergänge und Quereinstieg, Inklusion und Beschulung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, pädagogisches Team
4. **Pädagogische Leitbilder und Haltungen** 9
   Pädagogische Leitbilder, unsere pädagogischen Haltungen und Überzeugungen
5. **Ganztagsgrundschule** 10
   Ganztagsgrundschule, Tagesablauf und rhythmisierter Schulalltag
6. **Draußentage** 11
   Verschiedene Lernorte: Natur- und Kulturräume, Draußentage und Sicherheit
7. **Lernformen** 12
   Lernen: Individuell und gemeinsam, handlungsorientiert, forschend und selbstorganisiert
8. **Austausch und Miteinander an unserer Schule** 13
   Was wir uns wünschen, Eltern- und Infoabende, Elterngespräche und Bildungspartnerschaft, Elternrundmails und Newsletter, Krankmeldung, Feiern und Feste
9. **Technik-, Werken- und Medienunterricht** 15
10. **Draußenschule von Anfang an** 16
    Tag der offenen Tür, Einschulung, unterstütztes Ankommen, Anfangsunterricht, Lehrwerke
11. **Jahrgangsmischung** 17
    Allgemein, individuelle Lernzeit, gemeinsame Lernzeit und an den Nachmittagen
12. **Lernfortschritte** 18
    Rückmeldung und Dokumentation, Hausaufgaben, Übungsinsel, Fördern und Fordern
13. **Elternmitarbeit und Generationenwerkstatt** 20
14. **Partner und Kooperationen** 21
    Kooperationen, Gestaltung von Übergängen aus dem Kindergarten
15. **Aufnahmeverfahren und Finanzwegweiser** 22
16. **Material- und Ausstattungsliste** 23
17. **Schulische Gremien und Spendenmöglichkeiten** 24
18. **Einblick in die Draußenschule und weiterführende Literatur** 25
    Hospitationstage für interessierte Kinder, Workshops und Newsletter, weiterführende Literatur

1. **Draußenschule Ladenburg**

Warum Draußenschule?
Die Veränderungen innerhalb unserer Gesellschaft stellen neue Anforderungen an unser bisheriges Bildungssystem. Gesellschaftliche Herausforderungen sowie eine zunehmende technisch- digitale Durchdringung unserer Lebens- und Arbeitswelten fordern neue Denkweisen, Haltungen und **andere pädagogische Umsetzungen**. Nicht nur Unterricht, Methodik und Didaktik müssen auf den Prüfstand gestellt werden, sondern auch die Organisationsstruktur von „Schule“. Dies ist ein **Prozess**, dem wir uns gemeinsam mit allen Beteiligten stellen wollen. Es erfordert Mut und einen langen Atem, um Ideenkonzepte und Modelle zur schulischen Realität werden zu lassen sowie die Toleranz auch Zwischenlösungen auf dem Weg dorthin zu akzeptieren. **Lernen findet in Bewegung** und **in ständigem Austausch** statt - wir freuen uns über alle, die als Pioniere mit uns gemeinsam eine „neue Schule“ erschaffen wollen.

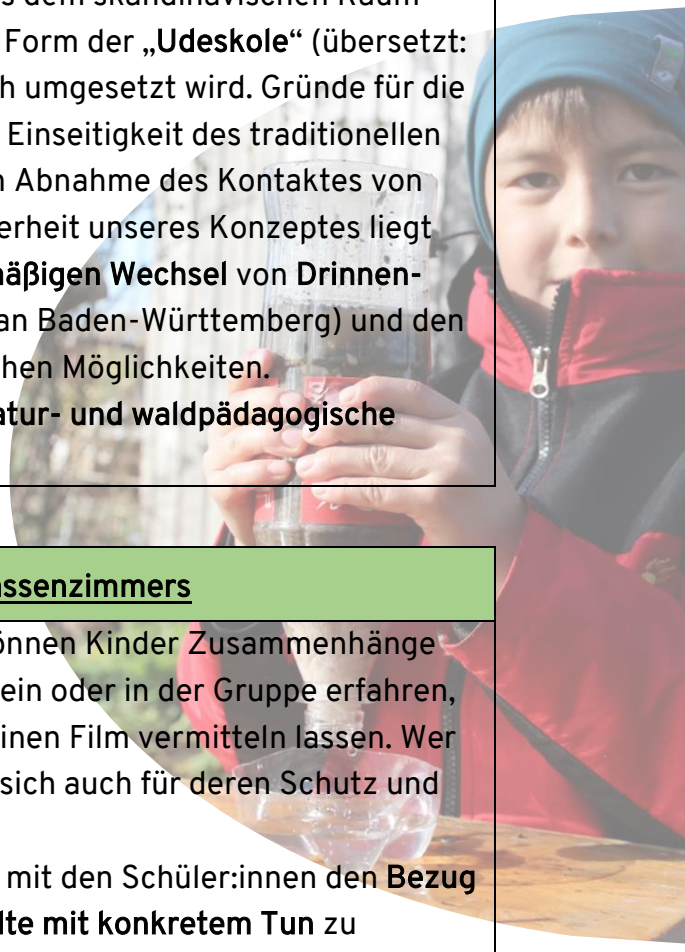
Wir sind…
… eine kleine, familiäre Grundschule mit gebundenem **Ganztagskonzept**
… eine Grundschule in privater Trägerschaft für max. **40 Kinder** von Stufe 1 bis 4
… idyllisch im Reinhold-Schulz-Waldpark Ladenburg gelegen

Das macht uns besonders…
… verstärktes Lernen **außerhalb des Klassenzimmers** (Education Outside the Classroom)
… Lernen an **verschiedenen Lernorten** (Natur- und Kulturräume)
… Lernen in **Bewegung** an der frischen Luft
… Lernen in **kleinen Gruppen** und mit **enger pädagogischer Begleitung**
… **jahrgangsgemischtes** durchlässiges Lernen (integriertes Fördern & Fordern)
… **fächerübergreifendes** Lernen für ein vernetztes Themenverständnis
… **kooperatives** Lernen mit Experten und lokalen Kooperationspartnern
… **Leistungsrückmeldung** durch Gespräche und Berichte (**keine Ziffernnoten**)
… Lernen **mit** und **über** Technik und Medien, Kompetenzaufbau in **handwerklich-technischen sowie medialen, künstlerischen** Bereichen

2. Ein paar Worte zur Idee

Udeskole = Draußenschule

Bei **Outdoor Education** handelt es sich um ein aus dem skandinavischen Raum stammendes pädagogisches Konzept, welches in Form der „**Udeskole**“ (übersetzt: Draußenschule) dort an vielen Schulen erfolgreich umgesetzt wird. Gründe für die Entstehung dieses Ansatzes war die Kritik an der Einseitigkeit des traditionellen Unterrichts und an der gesellschaftlich bedingten Abnahme des Kontaktes von Kindern mit der Natur. Die pädagogische Besonderheit unseres Konzeptes liegt daher in einem konzeptionell verankerten **regelmäßigen Wechsel** von **Drinnen- und Draußenunterricht** (orientiert am Bildungsplan Baden-Württemberg) und den damit verbundenen didaktischen und pädagogischen Möglichkeiten. Draußenunterricht beinhaltet bei uns u.a. auch **natur- und waldpädagogische Elemente**.



Unterricht außerhalb des Klassenzimmers

Im Wald, auf der Streuobstwiese oder am Bach können Kinder Zusammenhänge erkunden, Eindrücke gewinnen und Erlebnisse allein oder in der Gruppe erfahren, die sich weder über ein Arbeitsblatt noch durch einen Film vermitteln lassen. Wer die Natur als für sich bedeutsam empfindet, wird sich auch für deren Schutz und Erhalt aktiv einsetzen.
Ein Leitziel der Draußenschule ist es, gemeinsam mit den Schüler:innen den **Bezug zu unserer Natur (wieder) herzustellen**, **Lerninhalte mit konkretem Tun** zu verbinden und durch Einbezug von Natur- und Kulturräumen, **Eindrücke zu nachhaltig verankertem Wissen** zu führen. Wir vermitteln nachhaltige Werte und Einstellungen zu unserem Wertschöpfungssystem - ohne ideologische Zwänge.
Lernen außerhalb des Klassenzimmers kann bei uns im Waldpark oder an anderen fußläufigen Lernorten stattfinden. Dabei kann Natur **der Lerninhalt** sein (z.B. Tiere und Pflanzen der Trockenmauer) oder **Kulisse** (Bewegung & Spiel im Park).
Durch die Lage inmitten des Ladenburger Waldparks haben wir kurze Wege und können auch schnell und unkompliziert z.B. eine Themeneinführung, ein Spiel oder eine Arbeitsphase nach draußen verlegen. Dabei ist es uns wichtig, nicht in dogmatische Zwänge zu verfallen und „Draußenunterricht“ zu machen, weil es jetzt gerade der Stundenplan sagt. Ein Schultag ist komplex und verbunden mit vielen verschiedenen Bedürfnissen und Ereignissen. Vieles, aber nicht alles, ist planbar. Oft ist es ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren: Tagesform der Kinder, organisatorische Veränderungen und Wetterbedingungen.

3. Eckdaten und äußerer Rahmen

Übersichtplan	
Adresse	Draußenschule Ladenburg: Trajanstraße 76, 68526 Ladenburg
Schulform	Private Grundschule in freier Trägerschaft, staatlich genehmigt
Schulträger	Draußen Lernen e.V. (Registernummer VR702810)
Räume	3 Unterrichtsräume mit integrierter Werkstatt sowie Küche Erweiterter Lernraum: Umgebung der Schule, wie z.B. der Reinhold-Schulz-Waldpark oder BUND-Garten
Anzahl Kinder	Maximal 40 Schulplätze
Anzahl Klassen	Jahrgangsmischung als Konzept in allen Stufen (1-4) und (fast) allen Fächern Anfangsunterricht (Mathe/Deutsch) erhalten Schulanfänger:innen in Kleingruppe Stufe 1
Einzugsgebiete	Ladenburg und umliegende Gemeinden
Fächer	Englisch ab Stufe 1 Kein Religionsunterricht - alle anderen Fächer gemäß Stundenplan der staatlichen Grundschulen
Schulzeiten	Ganztagsgrundschule Mo - Do: 08.00 bis 15.00 Uhr (Einlass in Schulgebäude: 7.40 Uhr) Fr: 08.00 - 13.00 Uhr danach gleitende Abholzeit: 13.00- 13.30 Uhr
Ferienzeiten	Orientiert am Ferienplan des Landes Baden-Württemberg
Inklusion	Möglich, allerdings an personelle und räumliche Kapazitäten gebunden
Mittagessen	Regionales Catering, Wahl zwischen vegetarischer und Fisch/Fleisch- Variante
Konto	Draußen Lernen e.V. IBAN: DE32 6709 2300 0034 0243 16 BIC: GENODE61WNM
Homepage	www.draussen.schule
Kontakt	info@draussen.schule

Lage, Räumlichkeiten und erweiterter Lernraum

Unser Schulgebäude befindet sich im **Reinhold-Schulz Waldpark in Ladenburg**. Durch die Lage im Waldpark kann die Schule **nicht direkt mit dem Auto** erreicht werden. **Parken** kann man in den angrenzenden Straßen (Lopodunumstraße, Trajanstraße oder Schriesheimer Straße) und der Rest des Weges bequem zu Fuß zurücklegen. Weiterhin gibt es direkt an unserer Schule **16 Fahrrad**- und **Rollerstellplätze**.

Die Schule besteht aus einem **Haupthaus** und einem **Nebengebäude**. Die Gebäude wurden **2021 kernsaniert** bzw. Teile von ihnen neu erbaut. Die Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass sie die Möglichkeit bieten bis zu 40 Kinder in allen Klassenstufen der Grundschule (1-4) zu beschulen.

Im Haupthaus befindet sich ein Mehrzweckraum, der als Essens- und Unterrichtsraum fungiert, ein Lehrerzimmer, mehrere Toilettenräume, ein weiterer Unterrichtsraum und ein Haustechnikraum. **Das Nebengebäude** beherbergt die Verteilerküche sowie den Werkraum, der ebenfalls als Unterrichtsraum genutzt wird.

Verschiedene Sitzgelegenheiten, Werkbänke, Balkon, Schuppen, Kompost sowie Hochbeete sind innerhalb unseres abgegrenzten Schulgeländes integriert und können beim Mittagessen/Pause oder beim Draußenunterricht genutzt werden.

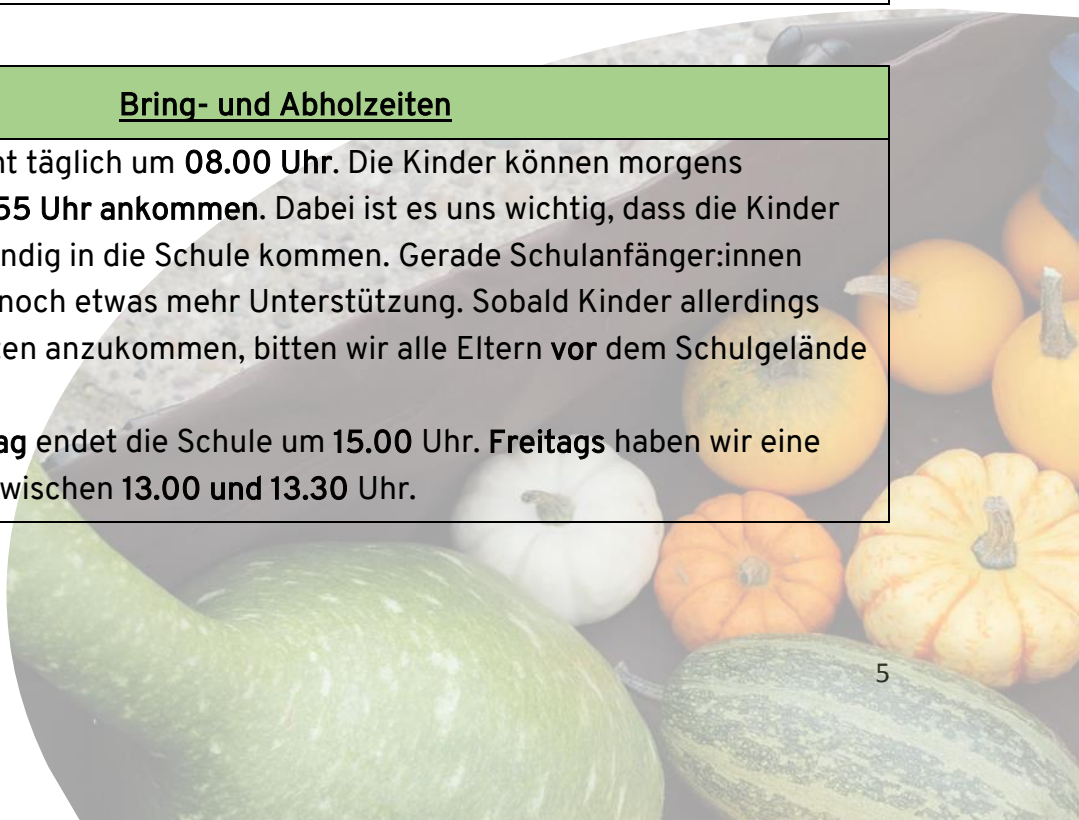
Die Umgebung, um die Draußenschule, stellt unsere **erweiterte Lernumgebung** dar und ist Teil unseres Konzeptes „Öffnung von Schule“. Die Draußenschule ist kein geschlossener Raum, sie steht in vielfältigen Beziehungen zu den Menschen und ihrer lokalen Umgebung.

Auch der **virtuelle Raum** ist erweiterter Erfahrungsraum. Wir begleiten die Kinder auf der Reise im Umgang mit (neuen) Medien und Technik, denn diese sind längst schon Teil ihrer alltäglichen und realen Welt geworden.

Bring- und Abholzeiten

Unsere Schule beginnt täglich um **08.00 Uhr**. Die Kinder können morgens zwischen **7.40** und **7.55 Uhr ankommen**. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder zunehmend selbstständig in die Schule kommen. Gerade Schulanfänger:innen benötigen zu Beginn noch etwas mehr Unterstützung. Sobald Kinder allerdings ausreichend Zeit hatten anzukommen, bitten wir alle Eltern **vor** dem Schulgelände zu warten.

Montag bis **Donnerstag** endet die Schule um **15.00** Uhr. **Freitags** haben wir eine **gleitende Abholzeit** zwischen **13.00 und 13.30** Uhr.



Ferienzeiten

Unsere Ferienzeiten orientieren sich an denen der staatlichen Schulen des Landes Baden-Württemberg. Bewegliche Ferientage werden in Abstimmung mit umliegenden Schulen festgelegt. Wir haben im Schuljahr zwei pädagogische Tage. Ferienbetreuung können wir derzeit an unserer Schule noch nicht anbieten.

Frühstück und Mittagessen

Nach dem Morgenkreis haben wir eine gemeinsame **Frühstückspause**. In dieser Zeit essen die Kinder ihr **mitgebrachtes Frühstück**. Wir kochen jeden Tag zum Frühstück Tee und stellen beim Mittagessen Wasser zur Verfügung.

Um ca. **12.30 Uhr** wird gemeinsam gegessen. Das **Mittagessen** wird von einem **regionalen Caterer** täglich frisch zubereitet und zu uns geliefert. Jede Familie kann dabei zwischen der **vegetarischen** (5x pro Woche vegetarisch) und der **Fisch/Fleisch-Variante** (2x Fisch oder Fleisch und 3x pro Woche vegetarisch) wählen.

Pausen und Bewegung

Wir bauen regelmäßige Pausenzeiten in unseren Schulalltag ein. So gibt es eine 20-minütige **Frühstückspause**, eine 10-minütige **Spielpause** während unserer individuellen Lernzeit, eine kurze **Bewegungspause** nach dieser Phase sowie eine 30-minütige **Mittagspause**.
Des Weiteren haben unsere Kinder im Schulalltag viel Wechsel zwischen den **unterschiedlichen Lernorten** und sind somit grundsätzlich **viel in Bewegung**.

Bildungsplan Baden-Württemberg

Als Schule in freier Trägerschaft orientieren wir uns am **Bildungsplan der Grundschulen** Baden-Württemberg. So sind auch **alle Fächer** der staatlichen Grundschule **in unserem Wochenplan** vertreten. Einzige Ausnahme stellt der **Religionsunterricht** dar, den wir an unserer Schule nicht anbieten können. Selbstverständlich fließen jedoch kulturelle Bräuche, Traditionen und jahreszeitliche Feste in unseren Unterricht mit ein.

Übersicht Wochenplan

Um einen besseren **Überblick über unsere Woche** zu erhalten, zeigen wir hier einen **exemplarischen Wochenplan.**

KW 02: 09.01.- 14.01.23 Aktuelles Kernthema – Tiere im Winter (Woche ohne/ mit Wald)

	Montag Morgenkreis	Dienstag Morgenkreis	Mittwoch Morgenkreis	Donnerstag Morgenkreis	Freitag Morgenkreis
Indivi-duelle Lernzeit 8.50 10.30	<u>Löwen - Stufe 1:</u> D/ M	<u>Löwen - Stufe 1:</u> D/ M	<u>Löwen - Stufe 1:</u> D/ M	<u>Löwen - Stufe 1:</u> D/ M	Im zweiwöchigen Wechsel: A) **Schulfreitag** (08.00 – 13.30): Struktur und Ablauf gleicht Montag bis Donnerstag B) **Draußentag** (08.00 – 13.30): Es werden unterschiedliche Lernorte (Wald, Stadt, Museum, …) in der Region aufgesucht. Jeweils angelehnt an den Lernort werden entsprechende Angebote durchgeführt.
	<u>Tiger – Stufe 2:</u> D/ M	<u>Tiger – Stufe 2:</u> D/ M	<u>Tiger – Stufe 2:</u> D/ M	<u>Tiger – Stufe 2:</u> D/ M	
	<u>Geparden – Stufe 3 und 4:</u> D/ M	<u>Geparden – Stufe 3 und 4:</u> D/ M	<u>Geparden – Stufe 3 und 4:</u> D/ M	<u>Geparden – Stufe 3 und 4:</u> D/ M	
Gemein. - same Lernzeit 10.40 12.25	<u>Aktiv- Angebote:</u> - <u>Gruppe 1</u>: Ballwurf - <u>Gruppe 2:</u> Gleich-gewichtsparcour über "Eisschollen"	<u>SU:</u> - <u>Gruppe 1</u>: Was machen Tiere im Winter? Winterschlaf/- starre, etc. - <u>Gruppe 2:</u> Nahrung von Tieren im Winter	<u>Kreativ-Angebote:</u> - <u>Gruppe 1:</u> Winterlied und passende Bewegungsabläufe dazu - <u>Gruppe 2:</u> Naturbeobachtungen im Winter – künstlerische Umsetzung <u>Zusatz: Übungsinsel</u> (individuelle Unterstützung für Kinder)	<u>Sachunterricht/Englisch:</u> - <u>Gruppe 1</u>: Different animals - <u>Gruppe 2</u>: Vertiefung und Erweiterung der Dienstagthemen	
	Gruppe 1 und 2 nutzen täglich jeweils erst das eine und danach das andere Angebot, sodass jedes Kind an jedem Inhalt teilnimmt.				
12.30 -13.30	Mittagessen u. - pause	Mittagessen u. - pause	Mittagessen u. - pause	Mittagessen u. - pause	Mittagessen u. - pause
GW 13.30 – 15.00	Gruppe 1: **Medienwerkstatt** Gruppe 2: **Technik/Werken**	Gruppe 1: **Technik/Werken** Gruppe 2: **Medienwerkstatt**	**Generationenwerkstätten + <u>TEAM</u>:** ● Experimente ● Pflanzen & Anbau ● Kunst ● Rund um den Ball	**Generationenwerkstätten:** ● Into the Wild ● Buchclub ● BUDO/Bewegung & Spiel ● History live	

Abschlüsse, Übergänge und Quereinstieg

Abschlüsse

Unsere Lerninhalte sind am **Bildungsplan von Baden-Württemberg** orientiert und so verfolgen Kinder, welche die Draußenschule besuchen, **Lernziele und Kompetenzen** wie an öffentlichen Grundschulen. Wir führen am Ende der Grundschulzeit **Empfehlungsgespräche** und Sie erhalten von uns alle benötigten Unterlagen zur Bewerbung an weiterführenden Schulen.

Übergang *in* eine andere Schule

An der Draußenschule dokumentieren wir die Entwicklungen und Leistungen der Kinder angemessen und kontinuierlich. Darüber hinaus stehen wir in Kontakt mit anderen öffentlichen und weiterführenden Schulen, so dass ein gemeinsames Gespräch, Beratung oder Abstimmung hinsichtlich eines Übertritts in eine öffentliche Schule bzw. weiterführende Schule jederzeit möglich ist. Alle Unterlagen, die benötigt werden, werden von uns bereit gestellt.

Übergang *von* einer anderen Schule

Wenn ein Kind von einer öffentlichen Schule auf unsere Schule übertritt (Quereinstieg), wird es von uns **eng begleitet** und betreut, damit der Übergang und das Kennenlernen der Draußenschule bestmöglich gelingt. Dazu zählen beispielsweise auch zwei **Hospitationstage im Vorhinein**.

Inklusion und Beschulung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Bei uns ist die inklusive Beschulung von Kindern mit Behinderung möglich. Die Realisierung einer inklusiven Beschulung muss allerdings **im Einzelfall** besprochen und abgewogen werden. Uns ist dabei – genauso wie bei der Beschulung von Kindern ohne Feststellungsbescheid, aber mit sehr besonderen individuellen Bedürfnissen - wichtig, dass wir den **Bedürfnissen des Kindes angemessen** und **ausreichend gerecht** werden können. Dabei sind wir auch an personelle und räumliche Kapazitäten gebunden und müssen eine mögliche Beschulung immer einzeln prüfen.

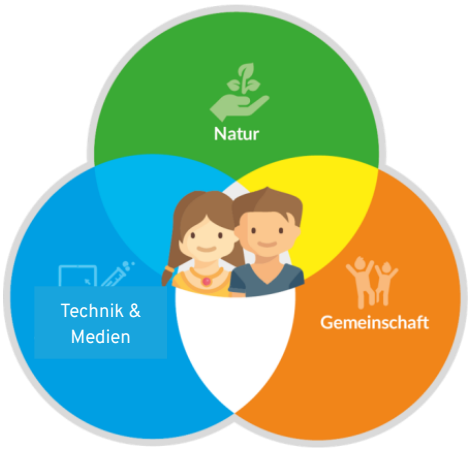
Pädagogisches Team

Wir sind ein pädagogisches Team, das sich aus **unterschiedlichen Fachrichtungen** und **fachlichen Schwerpunkten** zusammensetzt. Uns verbindet der Wunsch und die Motivation schulisch neue Wege zu gehen und uns dafür engagiert und mit Herzblut einzubringen. Eine Übersicht, wie sich unser pädagogisches Team zusammensetzt, finden Sie auf unserer Website.

4. Pädagogische Leitbilder und Haltungen

Pädagogische Leitbilder

Unsere Leitbilder **Natur, Technik & Medien** sowie **Gemeinschaft** bilden unseren konzeptionellen Rahmen:



Natur

Bei uns findet Lernen in Bewegung und auch außerhalb des Klassenzimmers statt. Wir möchten gemeinsam mit den Lernenden den Bezug zu unserer Natur (wieder) herstellen, Lerninhalte mit konkretem Tun verbinden und durch Einbezug von Natur- und Kulturräumen, Eindrücke schaffen, die zu nachhaltig verankertem Wissen führen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist Teil unseres Konzeptes.

Gemeinschaft

Lernen ist ein individueller, selbstgesteuerter, aber auch ein sozialer Prozess, der durch Interaktionsmöglichkeiten zwischen Groß und Klein bestimmt wird. Unser Motto lautet: Begeistern, Begreifen, Verstehen. So wollen wir in Gemeinschaft zu ganzheitlichem Lernen beitragen.

Technik & Medien

Wir begleiten und unterstützen die Kinder im Umgang mit Technik und Medien, so dass sie digitale Informations- und Kommunikationsangebote kritisch durchdringen und Wissen über Medien und Technik aufbauen können. Unser Ziel ist es, digitale Mündigkeit zu fördern und bereits früh Basiskompetenzen anzulegen.

Unsere pädagogischen Haltungen und Überzeugungen

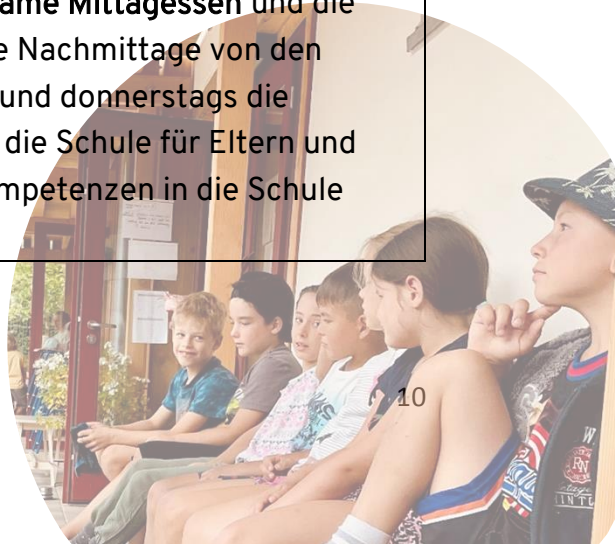
Bei unserer pädagogischen Arbeit zeichnet uns folgende Haltung aus:

- Entdecke und entfessle dein **eigenes, einzigartiges Potenzial** und mache es für dich bedeutsam!
- Lerne **dein Wissen und Können** einzusetzen und gestalte deine Gegenwart und Zukunft!
- Verstehe die Zusammenhänge eines **friedlichen Miteinanders** und einer **nachhaltigen Entwicklung**. Lerne diese zu praktizieren, denn zukünftige Herausforderungen werden nur gemeinsam lösbar sein!
- Entdecke, wie du ein **glückliches und gesundes Leben** führen kannst!

5. Ganztagsgrundschule

Ganztagsgrundschule
Unsere Schule startet jeden Tag um **08.00** Uhr. Montag bis Donnerstag bleiben die Kinder bis **15.00** Uhr und freitags bis **13.30** Uhr**.** Wir sind eine **verbindliche Ganztagsgrundschule.** Es ist **nicht** möglich Nachmittage zu- oder abzubuchen, da fachliche Inhalte auch nachmittags stattfinden. Wir gestalten den Tag rhythmisiert und entzerrt - das braucht Zeit.

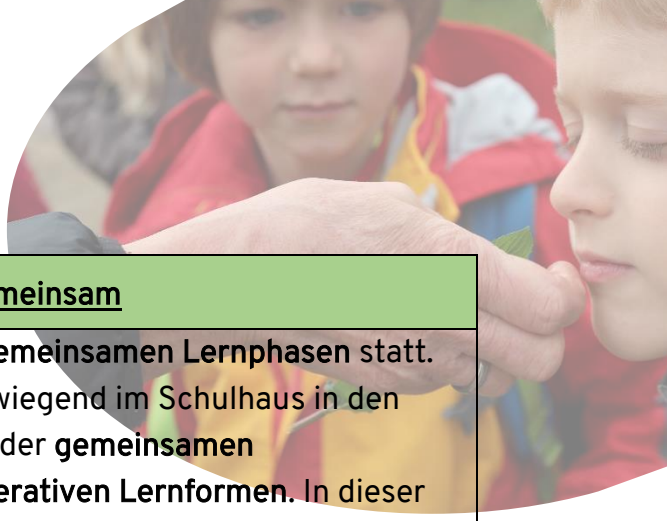
Tagesablauf und rhythmisierter Schulalltag
Nach dem Ankommen zwischen 07.40 und 08.00 Uhr starten alle Kinder gemeinsam im **Morgenkreis**, an den sich das **Frühstück** anschließt. Ab ca. 08.50 Uhr wenden sich die Kinder in ihrer **individuellen Lernzeit** den Bereichen Mathematik und Deutsch zu. Um 10.30 Uhr wird diese Phase beendet und die Kinder gehen nach einer kurzen Pause in ihre jeweiligen Gruppen in die **gemeinsame Lernzeit** – diese findet jahrgangsgemischt und meistens draußen statt. In der gemeinsamen Lernzeit beschäftigen sich die Kinder mit allen anderen fachlichen Inhalten wie Sachunterricht, Sport, Musik, Kunst, Englisch. Des Weiteren werden sie hier auch an Inhalte aus den Bereichen **Technik und Werken,** sowie **Medien** und **informatisches Denken** herangeführt. Wir betrachten die einzelnen Fächer nicht isoliert nebeneinander, sondern widmen uns einem Thema über 3 bis 4 Wochen aus den **unterschiedlichen fachlichen Perspektiven.** Dadurch entsteht ein **vernetztes und nachhaltigeres Wissen**. Sowohl die Interessen der Kinder als auch die fachlichen Perspektiven des Bildungsplanes stellen die Grundlagen für die Ideenfindung und Umsetzung des Themas dar. Während unseres Tages legen wir viel Wert darauf unterschiedliche Bedürfnisse und Ansprüche in Balance zu bringen: Lernen in **Bewegung** und Lernen in **Ruhe.** Lernen **Indoor** und Lernen **Outdoor. Individuelles Lernen** und **Lernen in Gemeinschaft.** Dadurch sorgen wir für **regelmäßigen Wechsel** von Anspannung und Entspannung, Kognitivem und Praktischem sowie Individuellem und Gemeinschaftlichem. Zwischen 12.30 Uhr und 13.30 Uhr findet das **gemeinsame Mittagessen** und die **Mittagspause** statt. Montags und dienstags werden die Nachmittage von den Lehrkräften der Schule gestaltet, während mittwochs und donnerstags die **Generationenwerkstätten** stattfinden, wo wir bewusst die Schule für Eltern und Experten öffnen, die wiederum ihr Wissen und ihre Kompetenzen in die Schule bringen.



6. Draußentage

Verschiedene Lernorte: Natur- und Kulturräume
Die **Rhythmisierung des Schultages** und der situationsangemessene Wechsel von Ruhe- und Aktionsphasen sowie individualisiertem Lernen und kooperativem Gemeinschaftslernen ist uns ein pädagogisches Anliegen. So spielt auch der Unterricht außerhalb des Klassenzimmers eine große Rolle innerhalb unseres Konzeptes. An der Schule können wir durch unseren Standort jederzeit schnell in den Waldpark und bestimmte **Unterrichtsphasen**, **Spiele** und **Pausen** nach draußen verlagern. Ebenso liegt es uns am Herzen die Natur nicht nur als „Erweiterung des Klassenzimmers“ zu sehen, sondern **verschiedene Lernorte** in der **näheren Umgebung** aufzusuchen, mit denen wir einen aktuellen Lerninhalt verknüpfen können. Wir suchen dazu **den Lernort entsprechend unseres aktuellen Themas** aus: Von der Burgruine über Theater & Lesung, dem Botanischem Garten oder dem Besuch von Bücherei, Rathaus, Museen oder Mitmach-Ausstellungen.

Draußentage und Sicherheit
Um auch Lernorte, die nicht fußläufig erreichbar sind, in **unser thematisches Lernen** aufnehmen zu können, führen wir **alle zwei Wochen freitags** einen **kompletten Draußentag** durch. Dabei sind wir sowohl in der natürlichen Umgebung (Wald, Feld, am Bach) als auch in Kulturräumen unterwegs. Bei der Auswahl unserer Draußentage passen wir uns auch **jahreszeitlichen Gegebenheiten** an, sodass wir im Winter verstärkt kulturelle Orte aufsuchen. Um die unterschiedlichen Lernorte gut erreichen zu können, haben wir einen elterlichen **Fahrdienst** eingerichtet. → siehe Elternmitarbeit Die Draußentage finden von **8.00 - ca. 12.30** Uhr statt. Die schulische Betreuung ist bis **13.30** Uhr an der Schule gewährleistet. Von **13.00 -13.30** Uhr haben wir freitags eine **gleitende Abholzeit**. Selbstverständlich sind wir Outdoor immer mit **mehreren Pädagog:innen** und zum Teil mit weiteren Begleitpersonen unterwegs, um unsere **Aufsichtspflicht** und unser **Sicherheitsmanagement** bewusst wahrzunehmen. Draußentage werden bei uns verantwortungsbewusst vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.



7. Lernformen

Lernen: individuell und gemeinsam

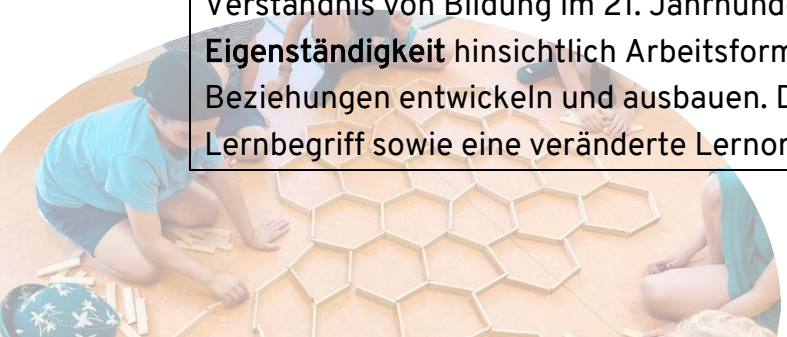
Lernen findet bei uns in **individuellen** als auch in **gemeinsamen Lernphasen** statt. In den individuellen Lernphasen arbeiten wir überwiegend im Schulhaus in den fachlichen Bereichen **Mathematik** und **Deutsch**. In der **gemeinsamen Lernzeit** lernen wir vermehrt draußen und in **kooperativen Lernformen**. In dieser Zeit werden die Inhalte der **anderen Fächer** quer zu unseren **Themenwochen** erarbeitet. Die **fachlichen Kompetenzen** aus Musik, Kunst, Bewegung & Spiel, Sachunterricht und Englisch erarbeiten wir größtenteils am aktuellen Thema. Zum einen werden die Interessen der Kinder aufgegriffen, indem wir immer zu Beginn eines neuen Themas ihr **Vorwissen** besprechen und **ihre Fragen** sammeln. Diese werden dann im Laufe der neuen Einheit gemeinsam geklärt. Zum anderen schaffen wir durch die Arbeit mit **Wochenplänen**, **Lerntheken**, unserer **Übungsinsel** sowie dem Angebot „**Fördern und Fordern**“ die Möglichkeit individueller auf die Kinder einzugehen. Auch wenn jedes Kind in seinem/ihrem (Leistungs-) Vermögen arbeiten kann, haben wir zeitgleich ein **Mindesterwartungsniveau**. Auch als Grundschule in freier Trägerschaft sind wir an den **Bildungsplan** gebunden und haben den Auftrag die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln.

Lernen: handlungsorientiert, ganzheitlich, forschend und selbstorganisiert

Unser Verständnis von Lernen beruht auf **folgenden Prinzipien**, die wir methodisch und didaktisch in unserem Indoor/Outdoor-Unterricht umsetzen:

- **Handlungsorientierung**: Hohe Anschaulichkeit durch praktisches Lernen, dabei Berücksichtigung des Prinzips Lernen mit „Herz und Hand“
- **Ganzheitliches Lernen**: Wahrnehmen, Denken, Lernen und Kreativität sind Prozesse von Gehirn und Körper, die wir durch Körperwahrnehmung, Lernen in Bewegung und natürlichen Lernräumen, sowie Unterstützung von Selbstwahrnehmung und Gemeinschaftsprozesse fördern
- **Forschendes, interdisziplinäres Lernen**: Eindrücke erfassen, ordnen, mit bisherigem Wissen verknüpfen, sprachlich umsetzen. Wir integrieren quer zu allen Fächern unterschiedliche Zugänge, Denk- und Lernwege (sinnliche Zugänge, Design Thinking, Deeper Learning, Projektbasiertes Lernen)
- **Selbstorganisiertes Lernen**: Schritt für Schritt lernen unsere Kinder sich selbst und ihr Tun zu strukturieren und eigenverantwortlich zu lernen. Dies ist ein Prozess, der sich über die gesamte Schulzeit zieht - **wir legen die Basis!**

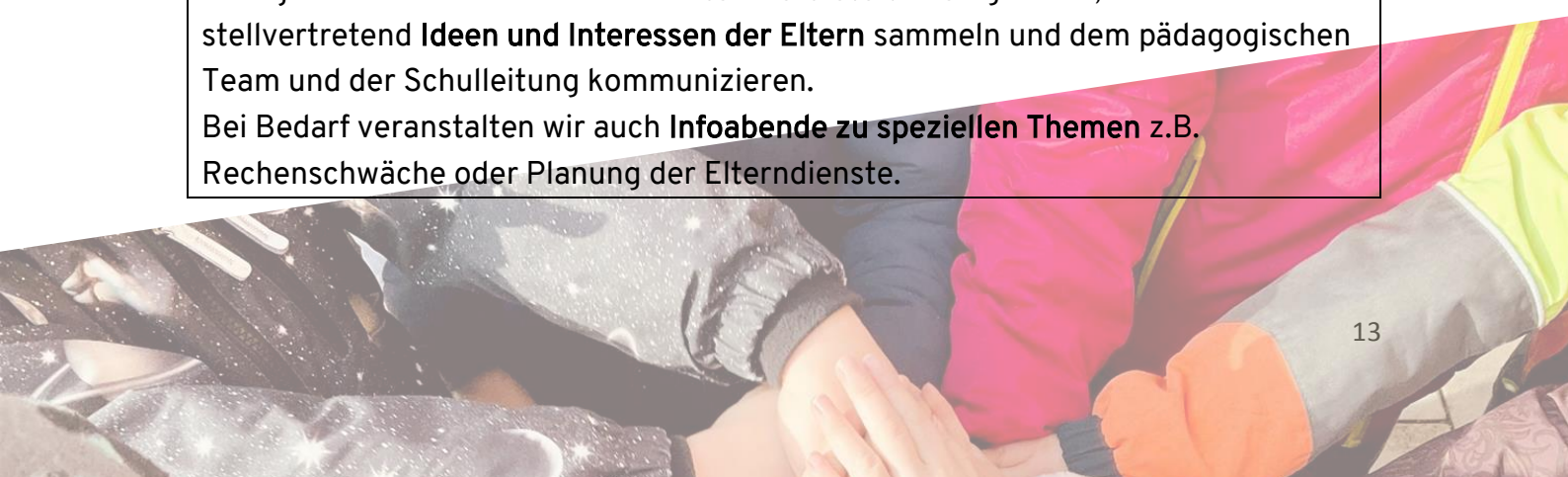
Wissens-, Könnens- und Persönlichkeitsbildung sind die Basis von einem neuen Verständnis von Bildung im 21. Jahrhundert. Unsere Kinder können **Eigenständigkeit** hinsichtlich Arbeitsformen, Kooperationsformen und sozialen Beziehungen entwickeln und ausbauen. Dies setzt eine einen veränderten Lernbegriff sowie eine veränderte Lernorganisation voraus.



8. Austausch und Miteinander an unserer Schule

Was wir uns wünschen…
Ein gutes, **wertschätzendes Miteinander** ist uns ein besonderes Anliegen. Damit sind alle an Schule beteiligten Personengruppen gemeint: Kinder, Pädagog:innen, Eltern und unsere Kooperationspartner. Uns sind ein freundlicher Umgang, gegenseitige Toleranz, Empathie und Offenheit sehr wichtig. Natürlich sind soziale Interaktionen immer wieder von Herausforderungen geprägt, die es zu lösen gilt. Um das Miteinander zu fördern und zu stärken, haben wir zum einen **feste Draußenschulregeln**, die eine Basis für unsere Gemeinschaft darstellen. Zum anderen haben wir einen **wöchentlichen Schulrat** implementiert. So unterstützen wir die Lernenden dabei sich selbst zu reflektieren und ihre Bedürfnisse wertschätzend zu formulieren. Dadurch fördern wir das **soziale Lernen** und wollen zu einer **guten Gemeinschaft** und einem engen Zusammenhalt beitragen. In unserer Schule möchten wir einen **angstfreien Raum** erschaffen, in dem sich alle Beteiligten wohl fühlen, Fehler gemacht werden dürfen und voneinander und miteinander gelernt wird. Im Umgang mit den Kindern ist uns Pädagog:innen besonders wichtig, sie als eigenständige Menschen zu achten, sie und ihre **Bedürfnisse ernst zu nehmen** und sie **wohlwollend in ihrer Entwicklung zu begleiten** und zu fordern. Wir sind in sehr engem und regelmäßigem Austausch mit den Kindern und uns ist wichtig, dass ein **Vertrauensverhältnis** besteht. So sprechen die Kinder uns auch mit der Anrede „Du“ an. Ein guter **Kontakt zu den Eltern** ist uns ebenfalls sehr wichtig. Hierbei sind wir offen **neue Impulse aufzunehmen**, um uns weiterzuentwickeln. Zeitgleich freuen wir uns, wenn unsere **pädagogische Expertise** vom Elternhaus **Wertschätzung** erfährt.

Eltern- und Infoabende
Ein enger Austausch mit den Eltern ist uns wichtig. Themen, die für alle Eltern relevant sind, besprechen wir deshalb an unseren **zwei Elternabenden** im Schuljahr. Hier werden auch zwei **Elternvertreter:innen** gewählt, die stellvertretend **Ideen und Interessen der Eltern** sammeln und dem pädagogischen Team und der Schulleitung kommunizieren. Bei Bedarf veranstalten wir auch **Infoabende zu speziellen Themen** z.B. Rechenschwäche oder Planung der Elterndienste.



Elterngespräche und Bildungspartnerschaft

Individuelle, das einzelne Kind betreffende Themen, besprechen wir in unseren **Halbjahres- und Jahresabschlussgesprächen.** Wir verstehen das Miteinander zwischen Schule und Elternhaus als **Bildungspartnerschaft** mit gemeinsamer Verantwortung. Sollte also während des Schuljahres weiterer Gesprächsbedarf bestehen, ist es uns wichtig uns auf **direktem Wege** in vorher **vereinbarten Elterngesprächen** auszutauschen. In diesen Gesprächen werden Themen besprochen, die das Kind betreffen und gemeinsam nach **Lösungen** gesucht. So kann es beispielweise auch sein, dass wir vereinbaren, unbearbeitete Materialien, die in der Schule aus unterschiedlichen Gründen nicht fertig gestellt werden, mit **nach Hause** zu geben. Auch wenn es im Allgemeinen keine Hausaufgaben gibt, sind **Einzelabsprachen** grundsätzlich immer möglich.

Elternrundmails und Newsletter

Der Schulalltag bringt viele Informationen und zahlreiche Termine mit sich. Um alle Eltern zu informieren, schicken wir als Schule in regelmäßigen Abständen eine **interne Elternrundmail**, in der das Wichtigste kompakt zusammengefasst ist. Einmal im Monat erscheint unser **Newsletter**, in dem wir Highlights aus unserem Draußenschulalltag präsentieren und bevorstehende Events ankündigen. Mit dem Newsletter bleiben Sie immer auf dem Laufenden!

Krankmeldung

Krankheitsfälle bitte an krankmelden@draussen.schule melden. **Ab dem ersten Krankheitstag** muss hier schriftlich über das Fernbleiben des Kindes informiert werden. Wir bitten darum entweder jeden weiteren Krankheitstag gesondert über diese Mailadresse mitzuteilen oder direkt von Beginn an über die voraussichtliche Krankheitsdauer zu informieren.

Feiern und Feste

Das gemeinsame Miteinander in gemütlicher Runde darf nicht fehlen. So gehören **Einschulungsfeier**, **Weihnachtsfeier** und **Sommerfest** in unseren jährlichen Veranstaltungskalender.

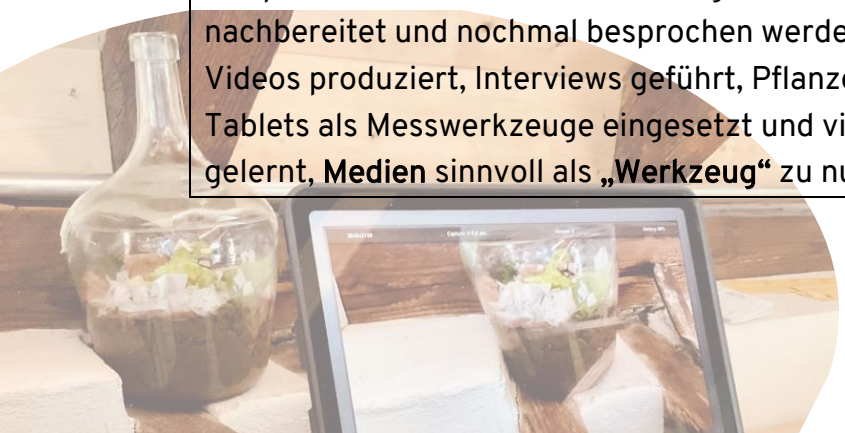
9. Technik-, Werken- und Medienunterricht

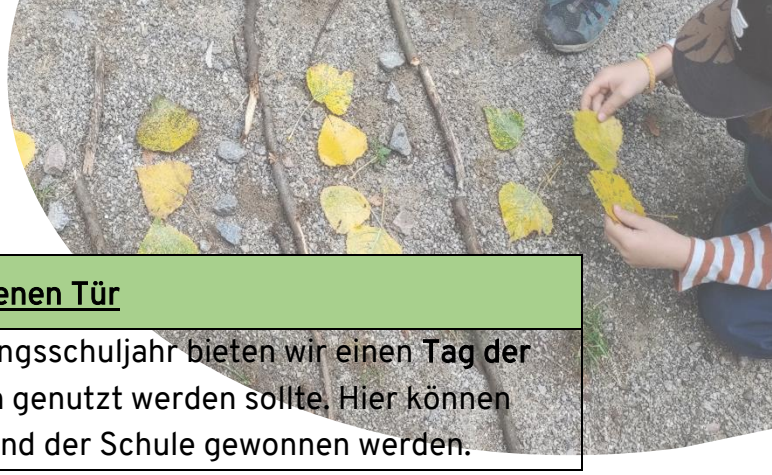
Technik- und Werkunterricht

Der Technik – und Werkunterricht ist **fester Bestandteil** unserer Woche. Durch unseren Werkraum und auch einige Werktische im Schulhof haben wir die Möglichkeit dies sowohl draußen als auch drinnen zu gestalten. Zunächst lernen die Kinder die Grundlagen kennen und setzen sich mit **unterschiedlichen Werkzeugen** auseinander. Schrittweise erweitern sie dann ihre **praktischen Fähigkeiten**. Dabei lernen sie **unterschiedliche Materialien** und deren Besonderheiten kennen und werden in kleinen Projekten immer wieder an **neue Arbeitstechniken und deren Anwendungsmöglichkeiten** herangeführt.
Kinder setzen sich neugierig und fragend mit ihrer Umgebung auseinander. Technische Phänomene sind „gemacht“ (Brücken, Türme, Rollen, Katapulte etc.) - sie sind Ergebnisse technisch-gestalterischen Denkens und Handelns und beruhen auf technisch-physikalischen Prinzipien. Durch das eigene **Bauen und Konstruieren** werden diese Funktionsprinzipien erfahren, bewusst gemacht und mit der Realität verknüpft. Das Bearbeiten unterschiedlicher Werkstoffe, das Entwerfen von Prototypen, das Heranführen an Problemlöseprozesse ist Bestandteil unseres Werk- und Technikunterrichts.

Medienunterricht

Kinder brauchen auf ihrer **Reise** in die **digitale Welt** eine gute Begleitung. In unserem wöchentlich stattfindenden, **zweistündigen Medienunterricht** führen wir sie an den Umgang mit Tablets, Laptops und unterschiedlichen Angeboten aus dem Spektrum der (neuen) Medien heran. Dabei ist uns auch besonders wichtig, dass die Kinder lernen digitale Angebote **kritisch zu durchdringen**. Uns leitet dabei die Zielperspektive: **Lernen mit** und **über Medien**, um so **digitale Mündigkeit** zu fördern und Basiskompetenzen schon im Grundschulalter anzulegen.
Neben dem Einsatz im jahrgangsgemischten Medienunterricht, finden Medien auch in den anderen Zeiten des Tages ihren Platz: Unterrichtsinhalte können über **Lern-Apps spielerisch vertieft** werden, Lernende werden beim **projektbasierten Arbeiten** dazu herangeführt eigenständig Informationen zu erarbeiten und auch zur **Dokumentation von Lerninhalten außerhalb des Klassenraums** eignen sich beispielsweise unsere Tablets sehr gut. Inhalte können leicht festgehalten, nachbereitet und nochmal besprochen werden. So haben die Kinder bereits kleine Videos produziert, Interviews geführt, Pflanzen mit Hilfe von Apps bestimmt, Tablets als Messwerkzeuge eingesetzt und vieles mehr. Dadurch haben sie gelernt, **Medien** sinnvoll als **„Werkzeug“** zu nutzen.





10. Draußenschule von Anfang an

Tag der offenen Tür

Im **Frühjahr** (April/ Mai) vor dem Einschulungsschuljahr bieten wir einen **Tag der offenen Tür** an, der von allen Interessierten genutzt werden sollte. Hier können weitere Eindrücke von uns, dem Arbeiten und der Schule gewonnen werden.

Einschulung

Unsere Einschulung findet immer am **ersten Samstag des Schuljahres**, also am Ende der ersten Schulwoche statt. Für die Schulanfänger beginnt die **Schule** erst **in der zweiten Schulwoche**. Eine Schulanfängerbetreuung vorab ist nicht möglich.

Unterstütztes Ankommen

Um das Ankommen zu erleichtern, haben wir **feste Patenkinder,** die den Neuankömmlingen alles zeigen und als Ansprechpartner dienen. Durch unser **Mentorensystem** haben unsere Pädagogen die neuen Kinder im Blick, begleiten und unterstützen sie eng. Auch durch die vorherigen **Schnuppertermine** und ein **Kennlerntreffen** vor Schulbeginn wollen wir den Kindern (und Eltern) das Einfinden und Kennenlernen der anderen Kinder so angenehm wie möglich machen.

Anfangsunterricht

Die individuelle Lernzeit findet für die Schulanfänger in einer **kleinen Gruppe** mit **maximal 10 Kindern** statt und beinhaltet den Anfangsunterricht. Hierbei finden **Lese- und Schreiblernprozesse** sowie das **Heranführen an Zahlen**, ähnlich den Schulstunden an öffentlichen Grundschulen, statt. Methodisch unterscheiden wir uns jedoch darin, dass wir diese Basistechniken **handlungsorientiert** und ebenso im **Draußenlernen** vermitteln. Indoor- und Outdoor-Unterricht mit frontalen und offenen Phasen im Anfangsunterricht werden also „verzahnt“. Dieser Methodenmix kommt **unterschiedlichen Lerntypen** sehr entgegen. Auch arbeiten wir mehr und mehr mit Wochenplänen, um die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern und bestmöglich **differenzieren** zu können.

Lehrwerke

Für Mathematik und Deutsch greifen wir auf die Materialien des **Mildenberger Verlages** zurück. Mit dem **ABC der Tiere** (Deutsch) und dem **Mathetiger** (Mathematik) arbeiten die Kinder sehr gerne. Diese Arbeitsmaterialien stellen wir als Schule bereit. Für die restliche Ausstattung der Schulkinder haben wir eine Liste erstellt. → siehe **Material- und Ausstattungsliste**

11. Jahrgangsmischung

Allgemein
Jahrgangsmischung zeigt sich bei uns an den **unterschiedlichsten Stellen** des Tages. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Herangehensweise sehr bereichernd ist. Das **unterschiedliche Könnens- und Erfahrungsniveau** innerhalb einer gemischten Lerngruppe bietet **Impulse** und **Anreize** zur Ausbildung neuer Lerninteressen bei Kindern. Können und Wissen sind dabei nicht zwangsläufig an das Alter der Kinder gebunden. In der Jahrgangsmischung ist es selbstverständlich, **verschieden zu sein** und **voneinander zu lernen.**

Individuelle Lernzeit
In unserer **individuellen Lernzeit** (Bereich Mathematik und Deutsch) haben wir uns dazu entschieden unsere Kinder der **Stufe 1 (Schulanfänger) gemeinsam** zu unterrichten, um die Grundlagen sicher zu legen und in einer noch kleineren Lerngruppe von **maximal 10 Kindern** das Ankommen in der Schule zu erleichtern. Die **Stufen 2 bis 4** nehmen **jahrgangsgemischt** an Mathematik und Deutsch teil. Bei der Verteilung achten wir auf gleiche Gruppengrößen, Geschlechtermischung sowie auf soziale und pädagogische Gesichtspunkte.

Gemeinsame Lernzeit und an den Nachmittagen
In der **gemeinsamen Lernzeit** arbeiten wir durchgehend **jahrgangsgemischt**. Hierbei gibt es verschiedene Gruppenkonstellationen, die nach fachlichem Inhalt auch variieren können. Wir widmen uns hier über mehrere Wochen einem **Kernthema**, das wir aus den **unterschiedlichsten fachlichen Perspektiven** beleuchten. Die Draußenschule ist eine sehr kleine, familiäre Schule, in der sich die Kinder untereinander gut kennen. Um eine gute Schulgemeinschaft zu bilden, ist es uns wichtig, Phasen am Tag zu haben, in denen die **gesamte Gruppe zusammen** ist. Dies findet im **Morgenkreis**, während des **Frühstücks,** des **Mittagessens** und in der **Mittagspause** statt. Auch unsere **Wald- und Draußentage** finden immer mit der **gesamten Gruppe** statt.

12. Lernfortschritte

Rückmeldung und Dokumentation
An der Draußenschule gibt es **keine Bewertungen** durch **Zifferennoten.** Um die Entwicklung der Kinder eng begleiten und **jederzeit Aussagen** über den **individuellen Lernstand** treffen zu können, greifen wir auf **andere Formen** schulischer **Leistungsrückmeldung** zurück und dokumentieren dies für jedes Kind. **Mentorengespräch mit kleinem Bericht:** Jedes Kind hat eine **feste Bezugsperson** (Mentor:in). Mit dieser führt das Kind auch die Mentorengespräche. Zweimal im Jahr wird im **Einzelgespräch** - angepasst an das Alter und Einschätzungsvermögen – das **eigene Lernen reflektiert** und darüber gesprochen, was hemmend oder fördernd wirkt. Die erwachsene Person bestärkt dabei und gibt darüber hinaus Empfehlungen und Hinweise, wie das **eigene Lernen verbessert** und die **persönlichen Ziele erreicht** werden können. In einem **kleinen Bericht** wird das Wichtigste dokumentiert und den Eltern schriftlich mitgeteilt. **Halbjahresgespräch mit -bericht:** Zum Halbjahr erhalten die Kinder einen **schriftlichen, zusammenfassenden Bericht** über ihren Lern- und Entwicklungsstand. Dieser wird durch ein **persönliches Elterngespräch** begleitet. Fragen das eigene Kind betreffend, können dadurch individuell besprochen und erläutert werden. **Jahresendgespräch mit Kompetenzübersicht:** Unser Lernen ist in Zusammenhang mit den im Bildungsplan formulierten Kompetenzen zu bringen. Zum Schuljahresende erstellen wir daher für jedes Kind eine **schriftliche Kompetenzübersicht**, die den Stand in Bezug auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen visualisiert. Diese erläutern wir ergänzend in einem **Elterngespräch**. Die Kompetenzübersicht **kann in ein Zeugnis (mit Zifferennoten) übersetzt** werden, falls ein Kind unterjährig (vor Beendigung der Draußenschule) in eine andere Schule wechseln möchte. Am **Ende der Grundschulzeit** gibt es, wie an öffentlichen Grundschulen auch, ein Beratungsgespräch sowie alle benötigten Unterlagen für die weiterführenden Schulen.

Hausaufgaben

Wir haben **keine täglichen Hausaufgaben**. Es kann aber durchaus sein, dass **bestimmte Inhalte** und **Kompetenzen** auch zuhause **wiederholt und geübt** werden sollten. Dazu gehört beispielsweise das laute, regelmäßige Vorlesen oder die ein oder andere Multiplikationsreihe. Dazu werden **individuelle Absprachen mit den Eltern** getroffen. Auch bei (häufigen) krankheitsbedingten Ausfällen sollten Eltern daran interessiert sein, dass relevante Inhalte (zuhause) nachgearbeitet werden.

Übungsinsel

Kinder, bei denen sich in der individuellen Lernzeit zeigt, dass sie **mathematische** oder **schriftsprachliche** Themen noch einmal **in 1-zu-1 Situationen** wiederholen und vertiefen sollten, können für ein **halbes Schuljahr** an der Übungsinsel teilnehmen. Hier setzen sie sich noch einmal auf spielerische Art und Weise mit den Unterrichtsinhalten auseinander.

Fördern und Fordern

Im Schulalltag haben wir gemerkt, dass neben der individuellen Übungsinsel auch **alle** anderen **Kinder** davon **profitieren**, bestimmte Themen je nach Lernstand noch einmal zu wiederholen (fördern) oder vertiefend kennen zu lernen (fordern).
Daher haben wir unser Format „**Fördern und Fordern**“ entwickelt. Dieses findet immer **zweiwöchig** an **Schulfreitagen** statt. Die Kinder erhalten hier Übungsmaterial, um beispielsweise die Schreibschrift noch einmal zu wiederholen oder Knobelaufgaben, um in ihren mathematischen Problemlösefähigkeiten „herausgefordert“ zu werden.

13. Elternmitarbeit und Generationenwerkstatt

Elternmitarbeit

Die Eltern sind aktiver Teil unser Schulgemeinschaft. Mehr als an öffentlichen Schulen sind unsere Eltern in die Abläufe unseres Schulalltags eingebunden.
Es gibt für die Eltern verschiedene Möglichkeiten sich in unser Schulleben einzubringen: **Küchendienst, Putzdienst, Fahrdienst, Generationenwerkstätten** oder **koordinative Tätigkeitsfelder.**

Elternmitarbeit:
Die Eltern sind ca. **zwei Stunden pro Woche** mit **einem** der **genannten Dienste** an unserer Schule tätig. Es gibt dabei Dienste, die an eine bestimmte Uhrzeit gebunden und Dienste, die freier einteilbar sind. Besuchen zwei Kinder zum selben Zeitpunkt unsere Schule suchen wir gemeinsam nach individuellen Lösungen.
Arbeitseinsatz:
Im Schuljahr fallen auch immer wieder weitere Aufgaben an, die erledigt werden müssen - zum Beispiel: Gartenarbeit, Schulhaus-Großputz, Reparaturen, Organisation von kleinen Festen (…). Deshalb gibt es **zusätzlich** zu der wöchentlichen Elternmitarbeit auch **Arbeitseinsätze** rund um die Draußenschule. Die Familien tragen mit **15 Stunden** Arbeitseinsatz **pro Schuljahr/pro Kind** dazu bei, dass wir so viele Angebote machen können und sich alle in der Gemeinschaft und einen schönen Ort des Lernens wohl fühlen können.

Generationenwerkstätten

Mittwoch- und Donnerstagnachmittag finden von 13.30 bis 15.00 Uhr die Generationenwerkstätten statt. Unsere Generationenwerkstätten werden von **Eltern, Ehrenamtlichen und Vereinen** angeboten. So kommen Menschen allen Alters zusammen und lernen von- und miteinander.
Unser Ziel ist es, Schule zu öffnen und auch außerschulischen Partnern Zugang zu ermöglichen, um **Erziehung und Bildung** als **gesamtgesellschaftliche Aufgabe** wahrzunehmen. Wissen und Können wird je nach Angebot in den unterschiedlichsten Bereichen erworben: **Handwerk, Sport, Literatur, Geschichte, Kunst o.ä.** finden sich hier wieder.

14. Partner und Kooperationen

Kooperationen

Uns ist es wichtig mit **lokalen Partnern** aus unterschiedlichen Bereichen gut vernetzt zu sein. In unserer Generationenwerkstatt können Alt und Jung miteinander und voneinander lernen. Es besteht auch immer die Möglichkeit **Experten** zu bestimmten Unterrichtsthemen **einzuladen** oder diese **vor Ort aufzusuchen**. Der Austausch zwischen den Generationen stärkt das **soziale Miteinander**, ermöglicht **aktive Teilnahme** und **Identifikation mit dem lokalen Umfeld**. Wir wollen mit der Draußenschule einen Ort schaffen, der Kindern eine Chance gibt, die Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft zu nutzen und Kindern Mut zu **sozialer und ökologischer Verantwortung** macht. Das naheliegendste Aktionsfeld stellt die eigene Gemeinde mit all ihren Vereinen, Experten und engagierten Bürgern dar. Wir arbeiten daher mit vielen unterschiedlichen Vertretern unserer Stadtgesellschaft zusammen und profitieren von der **Vielfalt unterschiedlichen Wissens- und Könnens**.

Seit Beginn unserer Idee der Draußenschule stehen wir in Austausch und nun in Kooperation mit der **Forscherstation des Klaus-Tschira-Kompetenzzentrums für frühe naturwissenschaftliche Bildung.** Daraus ist eine Fortbildungsreihe **„Gemeinsam das Morgen gestalten“** entstanden, an der wir mitwirken und ein Modul auch an unserer Schule stattfindet.
Auch mit der **PH Heidelberg** stehen wir in Kontakt und können an unserer Schule ganzjährig Praktikumsplätze anbieten.
Regelmäßig besucht uns auch das **Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Mannheim** mit den Lehramtsanwärtern.
Weiterhin sind wir aktiv in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen zum Thema Draußenunterricht und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gestaltung von Übergängen aus dem Kindergarten

Unseren zukünftigen Schulanfängerinnen und Schulanfängern wollen wir die **Übergänge** von **Kindergarten zu Schule** so leicht wie möglich gestalten. Deshalb stehen wir in engem Austausch mit den Kindergärten in Ladenburg und der näheren Umgebung. Hierbei richten wir uns sowohl an die Eltern als auch an die Kinder. Eltern erfahren im Vorhinein durch unseren **Newsletter, Tag der offenen Tür** und **Infotag** von unserem besonderen pädagogischen Konzept. Kinder können mit ihrer **Vorschulgruppe** gemeinsam mit dem vertrauten pädagogischen Personal des Kindergartens zu uns an die Schule kommen und „Draußenschulluft“ schnuppern.

15. Aufnahmeverfahren und Finanzwegweiser

Aufnahmeverfahren Fahrplan

Aufnahmeantrag für Ihr Kind	Jederzeit möglich
⇩	
Tag der offenen Tür für Kinder und Eltern zum Schnuppern	Im Frühjahr
⇩	
Infotag zum Konzept und zur schulischen Organisation für Eltern	Im Herbst
⇩	
Beratungsgespräche mit Eltern (u.a. Schulgeld, Schulvertrag), **Hospitationstermine** für Kinder	Im Winter
⇩	
Vergabe der Schulplätze, unterschriebener Schulvertrag	Im Frühjahr des Folgejahres = Jahr der Einschulung im September

Finanzwegweiser

Ohne **elterliches Schulgeld** ist unsere Schule nicht finanzierbar. Gerade zum Start einer Schule in freier Trägerschaft gilt es erhebliche finanzielle Hürden zu überwinden. Die wesentlichen Finanzmittel zum Betrieb einer Schule (Gehälter, Versicherungen, laufende Kosten) müssen eigenwirtschaftlich aufgebracht werden.

Wir haben uns ein System überlegt, wie wir eine Sonderung der Kinder nach den Besitzverhältnissen der Eltern vermeiden können. Daher führen wir mit den Eltern, bei ernsthaftem Interesse an einem Schulplatz an der Draußenschule, ein persönliches Beratungsgespräch. **Alle relevanten Unterlagen erhalten die interessierten Eltern im Vorfeld zum Gesprächstermin.**

16. Material- und Ausstattungsliste

Liste für Draußenschulkinder

Bitte **alle Dinge mit Namen** (auch Stifte, Kleidungsstücke etc.) versehen.
Bitte v.a. Kleidungsstücke regemäßig auf die passende Größe prüfen. Danke!

Mäppchen mit:

- Dicke Holzstifte (auch dünne Holzstifte, die meist sowieso im Mäppchen enthalten sind)
- 2 Bleistifte
- Radiergummi
- Anspitzer für dicke und dünne Stifte
- Lineal in Mäppchengröße

Außerdem:

- 2 Klebestifte (kein Flüssigkleber) – 1x Ersatz bleibt im Fach
- 2 Scheren – 1x Ersatz bleibt im Fach
- Wasserfarbkasten, Pinsel und DIN A3 Malblock
- Hausschuhe mit wasserfester Sohle
- Persönliche Tasse mit Wiedererkennungswert
- Postheft für Mitteilungen (kleines DINA5-Heft mit Linien)

Bewegungsangebote, (Wechsel-) Kleidung:

- Regenjacke
- 1 Beutel im Spind mit Wechselkleidung (Ersatz):
  - Hose für draußen
  - Unterhose/Socken
  - Langarmshirt/Pulli
- Sportunterricht: Turnschuhe/Laufschuhe & dünne Überziehhose (vgl. Regenhose für das Fahrrad)
- 1 Beutel (leer) mit der Aufschrift „Waschsachen“
- Sonnige Tage: Kappe, Sonnenhut – u. creme (eigene Handhabung)
- Draußentage: (Wander-) Schuhe, in denen auch längere Strecken gut bewältigt werden, ggf. wasserfest →keine komplizierten Schnürschuhe (An- und Ausziehen üben)

Essen & Trinken & Outdoor:

- Rucksack, anstelle eines Schulranzens mit Outdoorfunktion (Regenschutz).

Inhalt:

- Stabile Trinkflasche, welche das Kind selbst öffnen kann
- Stabile Brotdose, welche das Kind selbst öffnen kann
- Kleines Handtuch, Taschentücher, Feuchttücher, ein paar eigene Pflaster
- Plastiktüte zum Einpacken nasser Sachen
- Kleines Sitzpolster für nassen Untergrund (z.B. zerschnittene Isomatte)

17. Schulische Gremien, Unterstützung und Spendenmöglichkeiten

Schulische Gremien

Trägerverein

Träger der Draußenschule ist der Verein **Draußen Lernen e.V.** (Registernummer VR702810 im Vereinsregister Mannheim). Unsere Satzung regelt alle Vorgänge und Wege der Entscheidungsfindung im Trägerverein.

Beirat

Seit April 2021 steht dem Verein ein **politisches Gremium der Stadt Ladenburg** zur Seite – der Beirat. Mitglieder des Beirats sind je eine Person aller im Ladenburger Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen, der Bürgermeister sowie drei Mitglieder des Trägervereins.

Unterstützung und Spendenmöglichkeiten

Zeitspenden

Wir freuen uns über ehrenamtliche Unterstützung bei einer Generationenwerkstatt oder auch bei handwerklichen Projekten. Eigene Ideen können gerne an info@draussen.schule gerichtet werden.

Geldspenden

Eine Schulgründung ist ein finanziell aufwändiges Projekt. Somit freuen wir uns über finanzielle Zuwendungen:

Schulträger: Draußen Lernen e.V. (VR702810 im Vereinsregister Mannheim)
IBAN: DE32 6709 2300 0034 0243 16
BIC: GENODE61WNM

Ab einem Betrag von 300 € können wir Spendenquittungen ausstellen.

18. Einblick in die Draußenschule und weiterführende Literatur

Hospitationstage für interessierte Kinder

Zu unserem **Schulplatzverfahren** gehören **Hospitationstage** selbstverständlich dazu. Wir können Hospitationen auch **nur in diesem Kontext** anbieten.
Interessierte Kinder, die zum nächsten Schuljahr eingeschult werden, können i.d.R. an **zwei Tagen** an unserem Schultag teilnehmen. Wir stimmen uns dazu **individuell mit den Eltern** ab. Uns ist es sehr wichtig, dass im Vorfeld zwischen Eltern und Schulleitung **alle Fragen** (z.B. zu Elternmitarbeit, rund um die Themen Finanzen und Organisation) **geklärt** sind, bevor wir die Kinder zur Hospitation einladen. Es ist sehr schade, wenn alle „grünes Licht" geben und am Ende den Eltern der Schulweg doch zu lang oder die familiäre Organisation doch zu komplex ist. Die Vergabe der Schulplätze ist ein zeitintensiver Prozess, den wir ernst nehmen und versuchen für alle Beteiligten optimal umzusetzen. Wir bitten darum, dass Sie sich im **Vorfeld mit unserem Schulkonzept befassen** und sich überlegen, ob sie die zeitlichen und organisatorischen Aspekte grundsätzlich mittragen können.

Workshops und Newsletter

Uns erreichen sehr **viele Anfragen interessierter Menschen**, die mehr über unser Konzept erfahren wollen und in unserem Unterricht hospitieren möchten. Wir freuen uns über das große Interesse, haben aber auch das ungestörte Lernen unserer Kinder sowie unsere schulischen Abläufe im Blick.
Um dem großen Interesse an unserem Konzept und Fragen rund um die Themen **Schulgründung**, **Draußenunterricht** sowie **Technik- und Medienbildung** nachzukommen, bieten wir einmal jährlich einen **Workshop für Draußenschulinteressierte** an, für alle Interessierten und Multiplikatoren, die im pädagogischen Bereich arbeiten.
Wir freuen uns, wenn Sie unseren **monatlichen Newsletter** abonnieren. Damit bleiben Sie immer auf dem Laufenden und verpassen keine Events und Ankündigungen. Anmeldung zum Newsletter und weiterführende Informationen zu den Workshops finden Sie auf unserer Homepage: www.draussen.schule

Weiterführende Literatur

Barfod, K., & Benstsen, P. (2018). Dont't ask how outdoor education can be integrated into the school curriculum; ask how the school curriculum can be tought outside the classroom. *Curriculum Perspectives, 38*.

Barfod, K., & Daugbjerg, P. (2018). Inquiry-Based Teaching Outside the Classroom. *Frontiers in Education*.

Barfod, K., Ejbye-Ernst, N., Mygrind, L., & Bentsen, P. (2016). Increased provision of udeskole in Danish schools: an updated national population survey. *Urban Forestry Greening, 20*, S. 277-281.

Becker, C., Lauterbach, G., Spengler, S., Dettweiler, U., & Mess, F. (2017). Effects of regular classes in outdoor education settings: A systematic review on students learning, social and health dimensions. *International Journal of Environmental Research and Public Health, 14*(5).

Bentsen, P., & Jensen, F. (2012). The nature of udeskole: Outdoor learning theory and practice in Danish schools. *Education Outdoor Learning*(12).

Bentsen, P., Jensen, F., Mygind, E., & Randrup, T. (2010). The extent and dissemination of udeskole in Danish schools. *Urban Forestry & Urban Greening, 3*, S. 235 -243.

Bisson, C. (1996). The Outdoor Education Umbrella: A Metaphoric Model To Conceptualize Outdoor Experiential Learnig Methods. In *Spawning New Ideas: A Cycle of Discovery* (S. 42-46).

Bølling, M., Niclasen, J., Bentsen, P., & Nielsen, G. (Januar 2019). Association of Education Outside the Classroom and Pupils' Psychosocial Well-Being: Results From a School Year Implementation. *Journal of School Health* .

Bølling, M., Nielsen, G., Stevenson, M., & Bentsen, P. (2019). Swings and roundabouts? Pupils' experiences of social and academic well-being in education outside the classroom. *Education 3-13*.

Cornell, J. (2006). *Mit Cornell die Natur erleben. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche.* Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Csikszentmihali, M. (1999). *Flow - das Geheimnis des Glücks* (8 Ausg.). Stuttgart: Klett-Cotta.

Dettweiler, U., & Becker, C. (2016). Aspekte der Lernmotivation und Bewegungsaktivität bei Kindern im Draußenunterricht. Ein Überblick über erste Forschungsergebnisse. In *Raus aus dem Klassenzimmer. Outdoor Education als Unterrichtskonzept.* Belz Juventa.

Dueck, G. (2011). *Professionelle Intelligenz – Worauf es morgen ankommt.* Eichborn Verlag.

Fadel, Ch., Bialik, M., & Trilling, B. (2017). *Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen.*

Gräfe, R., Gillessen, C., Harring, M., Sahrakhiz, S., & Witte, M. (2016). Bildungsräume anders denken. Das Modellprojekt Draußenschule. In J. von Au (Hrsg.), *Raus aus dem Klassenzimmer - Outdoor Education als Unterrichtskonzept.* Weinheim/Basel: Juventa Beltz.

Graube, G., & Mammes, I. (2016). Gesellschaft im Wandel. Konsequenzen für natur- und technikwissenschaftliche Bildung in der Schule. Klinkhardt Verlag.

Irion, T. (2016). Digitale Medienbildung in der Grundschule –Primarstufenspezifische und medienpädagogische Anforderungen. In M. Peschel, & T. Irion, *Neue Medien in der Grundschule 2.0 - Grundlagen, Konzepte, Perspektiven* (S. 24 ff.).

Jordet, A. (2009). *Outlines – Outdoor Learning in Elementary Schools.*

Juul, J. (2009). *Dein kompetentes Kind.* Hamburg: Rowohlt.

Kahlert, J. (2001). Fächerübergreifendes Lernen in der Grundschule. Teil 2 Sachverhalte in unterschiedlichen Perspektiven entfalten – der fächerübergreifende Anspruch im Sachunterricht. *Sache, Wort, Zahl, 29*, S. 47-51.

Lück, G. (2003). *Handbuch der naturwissenschaftlichen Bildung.* Freiburg.

Luger-Linke, S. (2006). *Rechenschwäche.* Eigenverlag.

Luger-Linke, S. (2010). *Naturerlebnispädagogik. Legasthenie-und Dyskalkulietraining mit lernoriginellen Kindern.* Eigenverlag.

Mammes, I. (2016). Natur und Technik in Kindergarten und Grundschule. In G. Graube, & I. Mammes, *Gesellschaft im Wandel. Konsequenzen für natur-und technikwissenschaftliche Bildung in der Schule* (S. 153 ff). Klinkhardt Verlag.

Mammes, I., & Graube, G. (Januar 2017). Forschen und Entwickeln mit Kindern. Ein phänomenorientierter Zugang zu Technik. *Grundschulunterricht. Sachunterricht. Technische Phänomene*, S. 5.

Sliwka, A. Klopsch, B. (2022). *Deeper Learning in der Schule. Pädagogik des digitalen Zeitalters.* Weinheim: Beltz.

Schleicher, A. (2017). Warum es so wichtig ist, das WAS in der Bildung neu zu denken. In C. Fadel, M. Bialik, & B. Trilling, *Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülereinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen.*

Vester, F. (1998). *Denken, Lernen, Vergessen. Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn und wann lässt es uns im Stich?* München: dtv.

Vogel-Heuser, B. (2016). Industrie 4.0 und Cyber Physical Systems als Beispiel für den technischen Wandel. In G. Graube, & I. Mammes, *Gesellschaft im Wandel. Konsequenzen für natur- und technikwissenschaftliche Bildung in der Schule.* (S. 54-71).

von Au, J., & Gade, U. (2016). *Raus aus dem Klassenzimmer. Outdoor Education als Unterrichtskonzept.* Weinheim: Beltz.

von Glaserfeld, E. (1992). *Einführung in den Konstruktivismus* (Bd. 5).

Weinert, F. (2001). *Leistungsmessungen in Schulen.* Weinheim/BAsel.

Young, J. (2010). *Coyote's Guide to Connecting with Nature.*